

Saisonale Klimavorhersage für Februar bis Juni 2026

Stand: 16.01.2026

1. Einleitung

Saisonale Klimavorhersagen prognostizieren **klimatische Tendenzen über größere Gebiete und längere Zeiträume (meist 3-Monatsmittel)** im Vergleich zu einem bekannten Referenzzeitraum der Vergangenheit. Damit unterscheiden sich saisonale Klimavorhersagen von Wettervorhersagen, die meist für einen bestimmten Ort und Zeitpunkt gelten. Wenn für drei Monate kältere/normale/wärmere Bedingungen vorhergesagt werden, so kann es an einzelnen Tagen oder Wochen dennoch deutlich wärmer/kälter sein.

Eine Vorhersagbarkeit auf solchen Zeitskalen wird erreicht, indem das Modell die Wechselwirkungen der Atmosphäre mit trügeren Komponenten des Klimasystems, wie dem Ozean, dem Meereis oder der Landoberfläche, in die Berechnungen einfließen lässt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine saisonale Klimavorhersage generell mit **Unsicherheiten** verbunden ist, weil die **Verlässlichkeit der Modellvorhersagen auf diesen Vorhersagezeiträumen eingeschränkt ist**. Die Unsicherheit nimmt generell zu, je weiter die Vorhersage in die Zukunft reicht.

Die **aktuelle DWD-Temperaturvorhersage** basiert auf dem neuesten saisonalen Klimavorhersagemodell des DWD (Kapitel 2). Sie wird mit dem vergangenen Jahr in Deutschland (Kapitel 3) und weiteren aktuellen Klimavorhersagen (Kapitel 4 und 5) verglichen und in die globalen und regionalen klimatischen Bedingungen (Kapitel 6) eingeordnet. Hintergrundinformationen und Quellen zu verwendeten Daten und Methoden finden Sie in den Kapiteln 8 und 9.

2. Aktuelle DWD-Temperaturvorhersage für Februar bis Juni 2026 in Deutschland

Früher Frühling (Februar-April):

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine leichte Tendenz (61 %) für einen wärmeren frühen Frühling (Februar bis April) im Vergleich zum Durchschnitt der frühen Frühlinge im Zeitraum 1991-2020. Ein wärmerer früher Frühling entspricht einer Temperatur, die im 3-Monatsmittel größer als 5,4 °C ist. Die Vorhersagequalität der saisonalen Klimavorhersage ist gering. Daher wird die Anwendung des beobachteten Klimazustands empfohlen, der besagt, dass alle Kategorien (kälter, normal, wärmer) gleich wahrscheinlich sind.

Frühling (März-Mai):

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine moderate Tendenz (75 %) für einen wärmeren Frühling (März bis Mai) im Vergleich zum Durchschnitt der Frühlinge im Zeitraum 1991-2020. Ein wärmerer Frühling entspricht einer Temperatur, die im 3-Monatsmittel größer als 9,3 °C ist. Die Vorhersagequalität der saisonalen Klimavorhersage liegt im mittleren Bereich.



Später Frühling (April-Juni):

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine moderate Tendenz (77 %) für einen wärmeren späten Frühling (April bis Juni) im Vergleich zum Durchschnitt der späten Frühlinge im Zeitraum 1991-2020. Ein wärmerer später Frühling entspricht einer Temperatur, die im 3-Monatsmittel größer als 13,0 °C ist. Die Vorhersagequalität der saisonalen Klimavorhersage ist relativ gut.

Die aktuelle **DWD-Temperaturvorhersage** wird aus der Wahrscheinlichkeitstabelle in Abbildung 1 bestimmt. Eine relativ gute / mittlere / geringe **Vorhersagequalität** bedeutet, dass die Qualität der saisonalen Klimavorhersage besser / gleich gut / schlechter ist, als wenn der beobachtete Klimazustand des betrachteten 3-Monatsmittels von 1991 bis 2020 als Vorhersage benutzt worden wäre, in der alle Kategorien gleich wahrscheinlich sind (siehe [Erklärvideo zur Vorhersagequalität](#)). Weitere Informationen, wie die textliche Beschreibung der Vorhersage entsteht, finden Sie in den Hintergrundinformationen in Kapitel 8.1, unter anderem auch für die Spezialfälle „geringe Wahrscheinlichkeit“ und „geringe Vorhersagequalität“.

Deutschland: Gesamt Wahrscheinlichkeit der Kategorien Kalt/Normal/Warm im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 1991-2020				
Zeitraum	Kategorie Normal	Kalt	Normal	Warm
Jan - Mrz 2026	2,0 - 2,8 °C	12 %	34 %	54 %
Feb - Apr 2026	4,4 - 5,4 °C	9 %	30 %	61 %
Mrz - Mai 2026	8,5 - 9,3 °C	5 %	20 %	75 %
Apr - Jun 2026	12,4 - 13,0 °C	7 %	16 %	77 %



Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Temperatur:

Die Tabelle stellt die Wahrscheinlichkeiten der drei Kategorien (Kalt/Normal/Warm) der Klimavorhersage (3-Monatsmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 1991-2020 dar.

Vorhersagegüte:

Die Ampel zeigt die Vorhersagegüte im Evaluierungszeitraum 1991-2020:



geringe Vorhersagequalität
mittlere Vorhersagequalität
relativ gute Vorhersagequalität (siehe Erklärvideo Vorhersagegüte)

Vorhersagestart am 01. Jan 2026, erstellt am 05. Jan 2026 © DWD

Abbildung 1: Saisonale Klimavorhersage für Deutschland. Die Grenzen der normalen Kategorie werden aus den Beobachtungen des betrachteten 3-Monatsmittels von 1991 bis 2020 und nicht aus dem Modell herangezogen, so dass ein Modellfehler im Vergleich zu den Beobachtungen korrigiert werden kann.



3. Einordnung der aktuellen DWD-Temperaturvorhersage in das vergangene Jahr in Deutschland

Der Vergleich der saisonalen Klimavorhersage mit dem tatsächlich beobachteten 3-Monatsmittel des Vorjahres erleichtert die persönliche Einordnung der Vorhersage („Was kann ich erwarten?“). Die aktuell vorhergesagten Kategorien für 2026 stimmen im frühen Frühling, Frühling und späten Frühling mit den Beobachtungen des Vorjahres 2025 überein. Gleichzeitig war die Qualität der Vorhersage des Vorjahrs 2025 sehr gut: sie stimmte im frühen Frühling, Frühling und späten Frühling mit den Beobachtungen überein. Bitte beachten Sie, dass sich die Qualität des Vorjahrs von der Vorhersagegüte in Kapitel 2 unterscheiden kann, weil diese die Qualität der vergangenen 30 Jahre beschreibt und damit aussagekräftiger als ein einziges Jahr ist.

Vorhersage für 2025	Beobachtungen in 2025	Vorhersage für 2026
wärmerer früher Frühling ($> 5,4^{\circ}\text{C}$)	wärmerer früher Frühling ($6,2^{\circ}\text{C}$)	wärmerer früher Frühling ($> 5,4^{\circ}\text{C}$)
wärmerer Frühling ($> 9,3^{\circ}\text{C}$)	wärmerer Frühling ($9,8^{\circ}\text{C}$)	wärmerer Frühling ($> 9,3^{\circ}\text{C}$)
wärmerer später Frühling ($> 13,0^{\circ}\text{C}$)	wärmerer später Frühling ($13,9^{\circ}\text{C}$)	wärmerer später Frühling ($> 13,0^{\circ}\text{C}$)

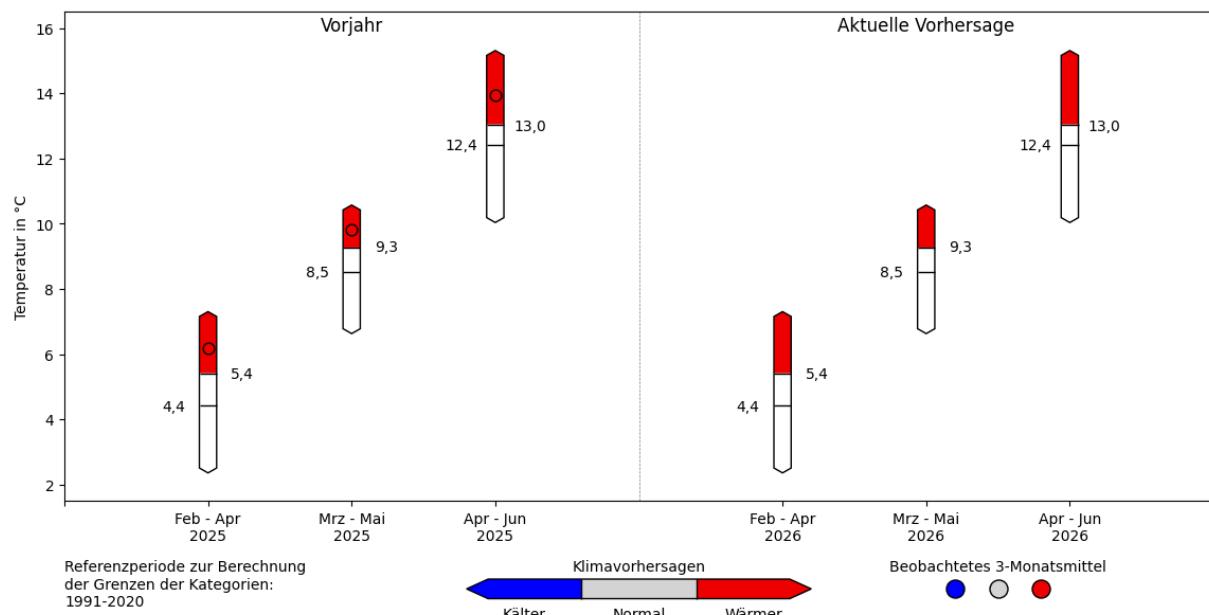


Abbildung 2: Temperaturentwicklung der betrachteten 3-Monatsmittel: Vergleich der Vorhersage mit den Beobachtungen im Vorjahr (links) und aktuelle Vorhersage (rechts). Die Grenzen der beobachteten Kategorien „kälter“, „normal“ und „wärmer“ des Zeitraums 1991-2020 sind innerhalb der Boxen markiert. Die oberen und unteren Grenzen werden über die beobachteten Maxima und Minima der Jahre des Referenzzeitraums definiert, welche zukünftig aber unter- oder überschritten werden können (symbolisiert durch die „spitzulaufenden Enden“). Der Punkt markiert den Wert des tatsächlich eingetretenen 3-Monatsmittels (in der Farbe der entsprechenden Kategorie). Für die Vorhersage des Vorjahrs und die aktuelle Vorhersage ist jeweils diejenige Kategorie farblich markiert, die von der Mehrheit der Modellsimulationen vorhergesagt wird. Bei uneindeutigen Vorhersagen können auch benachbarte oder keine Kategorien markiert werden (siehe Hintergrundinformationen in Kapitel 8.1). Die oberen und unteren Grenzen sowie die Grenzen der Kategorien werden aus den Beobachtungen und nicht aus dem Modell herangezogen, so dass ein Modellfehler im Vergleich zu den Beobachtungen korrigiert werden kann.



4. Aktuelle Temperaturvorhersage des Multi-Modell-Ensembles der Weltmeteorologie-Organisation (WMO):

Das Gesamtbild der saisonalen Klimavorhersagen der internationalen Modelle der WMO bestätigt die aktuelle DWD-Temperaturvorhersage aus Kapitel 2. Allerdings tendieren die WMO-Modelle zu leicht geringeren Wahrscheinlichkeiten für wärmere Zustände im frühen Frühling, Frühling und späten Frühling, obwohl sie sich mit einem kürzeren, „kälteren“ Bezugszeitraum der Vergangenheit (1993-2009) als die DWD-Temperaturvorhersage (1991-2020) vergleichen.

Die WMO-Multi-Modell-Klimavorhersagen (siehe Hintergrundinformationen in Kapitel 8.2) prognostizieren:

- eine leichte Tendenz (~50-60 %) für einen wärmeren frühen Frühling (Klimavorhersagen einer hohen Anzahl an Modellen mit ausreichender Vorhersagequalität)
- eher eine leichte Tendenz (~50-65 %) für einen wärmeren Frühling (Klimavorhersagen einer mittleren Anzahl an Modellen mit ausreichender Vorhersagequalität)
- eher eine moderate Tendenz (~65-70 %) für einen wärmeren späten Frühling (Klimavorhersagen einer mittleren Anzahl an Modellen mit ausreichender Vorhersagequalität)

5. Aktuelle statistisch selektierte DWD-Temperaturvorhersage:

Die „statistisch selektierte“ saisonale Klimavorhersage des DWD beschränkt sich auf diejenigen Modellsimulationen, welche die großräumige Zirkulation im euro-atlantischen Raum gut reproduzieren. Sie stellt keine Wahrscheinlichkeitsvorhersage dar, sondern den Mittelwert der Modellsimulationen aus der statistischen Selektion im Vergleich zum Zeitraum 1991 bis 2020. Diese statistisch selektierte „Ensemblemittel“-Vorhersage zeigt weiterhin eine veränderte Ausprägung der euro-atlantischen Luftzirkulation (v.a. höherer Luftdruck im Nordost-Atlantik im frühen Frühling), die durch relativ kühle Meeresoberflächentemperaturen im tropischen Ozean (La Niña) beeinflusst wurde. In Deutschland gehen damit etwas kältere Bedingungen in allen Zeiträumen im Vergleich zum gesamten Ensemble einher. Gegenüber der Wahrscheinlichkeitsvorhersage aus Abbildung 1 liegt die statistisch selektierte „Ensemblemittel“-Vorhersage im frühen Frühling in der normalen bis wärmeren und im Frühling in der normalen Kategorie. Im späten Frühling liegt sie in derselben Kategorie (wärmer).

Das bedeutet:

- Die Ensemblemittelvorhersage für den frühen Frühling von +0,4°C liegt auf der Grenze zwischen der normalen und wärmeren Kategorie.
- Die Ensemblemittelvorhersage für den Frühling von +0,3 °C liegt in der normalen Kategorie
- Die Ensemblemittelvorhersage für den späten Frühling von +0,4 °C liegt in der wärmeren Kategorie

Die „statistisch selektierte“ saisonale Klimavorhersage des DWD verwendet ab September 2025 eine neue Methodik (siehe Kapitel 8).



6. Einordnung der aktuellen Temperaturvorhersage in die aktuellen globalen und regionalen klimatischen Bedingungen

Da die Klimaphänomene der Welt dynamisch miteinander verflochten sind und sich gegenseitig beeinflussen, kann eine Betrachtung der aktuellen globalen und regionalen klimatischen Bedingungen Erklärungsansätze für die aktuelle Temperaturvorhersage liefern und diese einordnen (siehe Hintergrundinformationen in den Kapiteln 8.4, 8.5, 8.6 und 8.7):

Die Modelle der WMO und des Europäischen Klimawandeldienstes Copernicus berechnen ausgehend von einem leichten La Niña-Zustand eine Tendenz zu neutralen Bedingungen der ENSO bis zu einem El Niño-Zustand zum späten Frühling hin. Die Bandbreite zwischen den verschiedenen Modellen ist dabei gering. Auffällig sind weiterhin die aktuell beobachteten hohen Meeresoberflächentemperaturen im zentralen und östlichen Mittelmeer, der Ostsee, dem zentralen Nordatlantik und dem Nordpazifik sowie die relativ geringen Meeresoberflächentemperaturen im westlichen Nordatlantik, welche auch in den saisonalen Copernicus-Klimavorhersagen für die nächsten Monate prognostiziert werden. Warme Meere können bei der Entwicklung und Stärke von Zirkulationssystemen eine wichtige Rolle spielen.

Insgesamt prognostizieren die meisten Modelle von Copernicus eher eine positive Phase der Nordatlantischen Oszillation (NAO) im frühen Frühling. Damit einhergehend zeigen einige Ensemble-Simulationen mehr Niederschlag und Windaufkommen im Norden Europas und schwächeren Wind in Deutschland im Vergleich zum klimatologischen Mittel. Dabei ist das Azorenhoch im saisonalen Modell des DWD stärker ausgeprägt als in den anderen Modellen. Zum späten Frühling hin schwächt sich die positive Phase der NAO langsam ab.

Die meisten Modelle von Copernicus prognostizieren einen stabilen Polarwirbel für den Januar/Anfang Februar voraus. Danach existieren große Unsicherheiten. Allerdings ist die Meereseisausbreitung und -dicke in der Kara- und Barentssee gegenüber der beobachteten Klimatologie stark reduziert, was von den saisonalen Modellen auch weiterhin prognostiziert wird. Diese Bedingung könnte eine Abschwächung des Polarwirbels begünstigen. Eine Polarwirbelstörung kann zeitlich und räumlich versetzt eine großräumige Veränderung troposphärischer Zirkulationsmuster nach sich ziehen. Kaltluftteinbrüche arktischer Luftmassen in Europa können allerdings nur wenige Wochen im Voraus konkret vorhergesagt werden.

Für den Zeitraum Februar bis April 2026 zeigt die saisonale DWD-Klimavorhersage eine leichte Tendenz (54 %) für eine geringere Bodenfeuchte in Deutschland. Auch für die folgenden Monate bis Juni wird eine geringere Bodenfeuchte gegenüber dem klimatologischen Mittel von 1991 bis 2020 prognostiziert, allerdings in allen Zeiträumen mit einer geringen Vorhersagequalität. Mit starker Tendenz (> 81 %) und guter Vorhersagequalität werden über den gesamten Prognosezeitraum vor allem Teile Thüringens und Sachsen-Anhalts weiterhin von trockeneren Bedingungen betroffen sein. Die saisonale DWD-Klimavorhersage für Niederschlag in Deutschland ist wenig eindeutig. Auch die Multi-Modell-Klimavorhersagen der WMO und von Copernicus sind in der Niederschlagsprognose für Deutschland uneindeutig.

7. Weitere DWD-Klimavorhersagen:

Auf der [DWD-Klimavorhersagen-Webseite](#) finden Sie weitere Klimavorhersageprodukte: hochauflöste Klimavorhersagen mit einer Gitterweite von 20 km x 20 km für Deutschland, Klimavorhersagen für Europa und die Welt, Klimavorhersagen für Niederschlag sowie Witterungsvorhersagen der nächsten Wochen und dekadische Klimavorhersagen der nächsten



Jahre. Des Weiteren finden Sie [Informationen zum Download der Klimavorhersagedaten](#) zur Weiterverarbeitung.

8. Hintergrundinformationen:

8.1 Bestimmung der aktuellen DWD-Temperaturvorhersage:

Die aktuelle DWD-Temperaturvorhersage basiert auf den saisonalen Klimavorhersagen des DWD, die in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg und dem Max-Planck-Institut für Meteorologie entwickelt wurden. Der DWD führt mehrere unterschiedliche Simulationen als sogenanntes „Ensemble“ durch, um die Unsicherheiten der Startpunkte der Klimavorhersagen, z. B. aufgrund von Messfehlern oder fehlenden Beobachtungen in Atmosphäre und Ozean, zu berücksichtigen. Diese globalen Simulationen werden anhand statistischer Beziehungen auf eine Gitterweite von 20 km für Deutschland gebracht, um für den Anwendungsbereich eine höhere Auflösung zu ermöglichen. Das verwendete „statistische Downscaling“-Verfahren [EPISODES](#) wurde am DWD entwickelt.

Diese hochaufgelöste saisonale Klimavorhersage wird als Wahrscheinlichkeitsvorhersage für einen bestimmten Vorhersagezeitraum für Deutschland ausgewertet. Für jedes 3-Monatsmittel werden die drei Kategorien „kälter“, „normal“ und „wärmer“ definiert, indem die 3-Monatsmittel aller Jahre des Zeitraums 1991-2020 in drei gleich große Klassen eingeteilt werden. Eine Wahrscheinlichkeitsvorhersage (siehe Abbildung 3) bestimmt, wieviel Prozent aller Vorhersage-Simulationen jeweils in den drei Kategorien liegen. Dabei werden die Wahrscheinlichkeiten der drei Kategorien so gerundet, dass deren Summe genau 100% ergibt. So kann bestimmt werden, welche Kategorie als am wahrscheinlichsten vorhergesagt wird. Eine Wahrscheinlichkeit von 51-65 % wird als „leichte Tendenz“, eine von 66-80 % als „moderate Tendenz“ und eine von 81-100 % als „starke Tendenz“ beschrieben.

Falls die wahrscheinlichste Kategorie unter 50 % sinkt, wird sie mit der nächstgelegenen Kategorie (z. B. „wärmer“ und „normal“ bzw. „kälter“ und „normal“) zusammengelegt, um eine Wahrscheinlichkeit größer als 50 % zu erreichen. Falls die benachbarten Kategorien „wärmer“ und „normal“ bzw. „kälter“ und „normal“ die höchste Wahrscheinlichkeit aufweisen und genau gleich wahrscheinlich sind, werden diese ebenso zusammengefasst. Falls jedoch die wahrscheinlichste Kategorie unter 40 % sinkt, oder die nicht benachbarten Kategorien „wärmer“ und „kälter“ die höchste Wahrscheinlichkeit aufweisen und genau gleich wahrscheinlich sind, kann keine eindeutige Tendenz für ein kälteres/ normales/ wärmeres 3-Monatsmittel vorhergesagt werden. Wenn die DWD-Temperaturvorhersage eine geringe **Vorhersagequalität** aufweist (also eine geringere Qualität, als wenn der beobachtete Klimazustand als Vorhersage benutzt worden wäre, siehe [Erklärvideo zur Vorhersagequalität](#)), wird die Anwendung des beobachteten Klimazustands des betrachteten 3-Monatsmittels von 1991-2020 empfohlen, der besagt, dass alle drei Kategorien mit 33 % gleich wahrscheinlich sind.



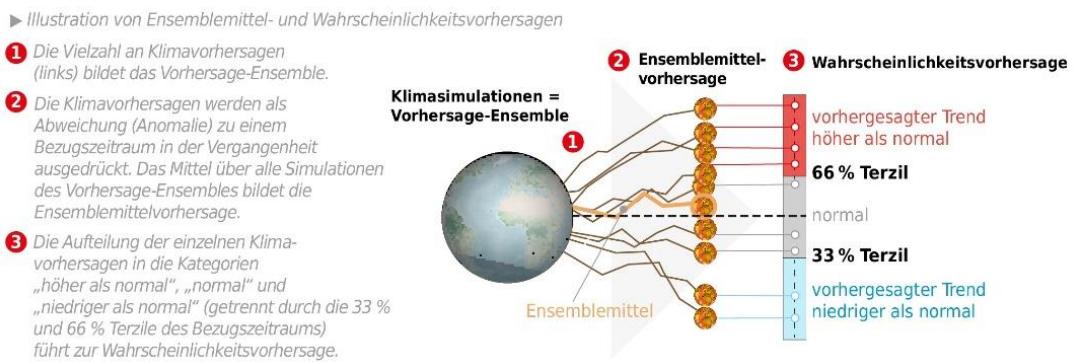


Abbildung 3: Beschreibung der Ensemblemittel- und Wahrscheinlichkeitsvorhersagen.

8.2 Bestimmung der aktuellen WMO-Multi-Modell-Temperaturvorhersage:

Die aktuelle DWD-Temperaturvorhersage wird mit den aktuellen saisonalen Temperaturvorhersagen unterschiedlicher internationaler Modelle der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) verglichen. Von diesen bis zu 12 Modellen werden diejenigen pro Vorhersagezeitraum (Monate 2-4, 3-5 und 4-6) ausgewählt, die ein bestimmtes Mindestmaß an Vorhersagequalität für Deutschland aufweisen und die Beobachtungen in der Vergangenheit ausreichend gut reproduzieren. Bei mindestens 9 / mindestens 5 / weniger als 5 Modellen wird von einer hohen / mittleren / geringen Anzahl an Modellen mit ausreichender Vorhersagequalität gesprochen. So kann für jeden Vorhersagezeitraum die beste Modellkombination für Deutschland zusammengestellt werden. Für die ausgewählten Modelle wird anhand der Abbildungen der WMO-Webseite eine modellübergreifende Wahrscheinlichkeitsvorhersage für einen bestimmten Vorhersagezeitraum für Deutschland gebildet. Als Bezugszeitraum wird der kürzere „kältere“ Zeitraum der WMO-Webseite (1993 bis 2009) betrachtet, der meist höhere Wahrscheinlichkeiten für wärmere Zustände als die DWD-Vorhersage ergibt. Sobald die modellübergreifende Wahrscheinlichkeitsvorhersage der besten WMO-Modellkombination bestimmt wurde, wird sie mit den saisonalen Klimavorhersagen unterschiedlicher Modelle des Copernicus-Klimawandeldienstes verglichen und gegebenenfalls angeglichen.

8.3 Bestimmung der aktuellen statistisch selektierten DWD-Temperaturvorhersage:

Für die Berechnung der aktuellen „statistisch selektierten“ saisonalen DWD-Temperaturvorhersage wurden bis Dezember 2024 zuerst eine statistische Vorhersage der euro-atlantischen Luftzirkulations-Indizes, wie z. B. der Nordatlantik-Oszillation (NAO), anhand von Stratosphären- und Meeresoberflächentemperaturen, Meereis und Schneehöhe aus Reanalysedaten durchgeführt. Anschließend wurden die euro-atlantische Luftzirkulations-Indizes aller Simulationen des DWD-Vorhersageensembles berechnet und nur diejenigen Simulationen mit der größten Übereinstimmung zur „statistisch selektierten“ Vorhersage ausgewählt, weil diese im Durchschnitt eine höhere Vorhersagequalität für Deutschland aufwiesen. Allerdings war die aktuelle statistisch selektierte DWD-Temperaturvorhersage nur für die Vorhersagestartmonate September bis Dezember verfügbar.

Um die Treffsicherheit der saisonalen Klimavorhersage zu erhöhen, nutzt der DWD seit September 2025 leicht modifizierte Zirkulationsindizes mit maximaler Wirkung auf Temperatur und Niederschlag in Deutschland (sogenannte „zielgerichtete Telekonnektionen“). Beim neuen Ansatz gehen nur Meeresoberflächentemperaturen in die statistische Vorhersage der Zirkulati-

onsindizes ein und es können Verbesserungen für Temperatur und Niederschlag für alle Startmonate Januar bis Dezember erreicht werden. Weiterführende Informationen finden Sie in den nächsten Wochen in den Hintergrundinformationen der [DWD-Klimavorhersagen-Webseite](#).

8.4 *Daten zur Ermittlung der aktuellen globalen und regionalen klimatischen Bedingungen:*

Die Einordnung in den großskaligen Zusammenhang basiert auf den El Niño-Vorhersagen von DWD, WMO, International Research Institute (IRI) und Copernicus und wird mit anderen verfügbaren Quellen zur großskaligen Zirkulationsanalyse abgeglichen (z. B. Copernicus, Arctic Oscillation and Polar Vortex Analysis and Forecasts). Weiterhin gehen Daten zum aktuellen Zustand von arktischem Meereis und Meeresoberflächentemperaturen ein (z. B. Copernicus, NOAA).

8.5 *Nordatlantische Oszillation (NAO):*

Die atmosphärische Zirkulation über dem Nordatlantik wird im Winter maßgeblich durch die nordatlantische Oszillation (NAO) bestimmt. Diese wird hauptsächlich durch die Luftdruckunterschiede zwischen der Region um Island im Norden und dem subtropischen Atlantik im Bereich der Azoren im Süden geprägt und erklärt etwa 40% der Variabilität der troposphärischen Zirkulation über dem Nordatlantik. Der NAO-Zustand wird durch einen Index beschrieben, der typischerweise zwei Phasen unterscheidet. Die positive Phase der NAO ist mit einem verstärkten Tiefdruckgebiet über Island und einem kräftigen Hochdruckgebiet über den Azoren verbunden. Dies führt zu intensiveren Westwinden über dem Nordatlantik und bewirkt im Winter in Deutschland meist mildes, feuchtes und windiges Wetter. In der negativen Phase der NAO hingegen sind das Islandtief und das Azorenhoch abgeschwächt oder sogar umgekehrt ausgeprägt. Dadurch sind die Westwinde geschwächt oder verlagert, was in Deutschland im Winter häufig zu kaltem und windschwachem Wetter führt. Die beschriebenen NAO-Zustände beziehen sich auf zeitlich gemittelte Verhältnisse über den gesamten Winter. Das bedeutet, dass tägliche Wettersituationen deutlich von diesem Mittelwert abweichen können.

8.6 *Polarwirbel:*

Die stratosphärischen Polarwirbel sind großräumige Zirkulationssysteme mit einem Zentrum von niedrigem Luftdruck, die sich in den Wintermonaten über dem Nord- bzw. Südpol in ca. 10-50 km Höhe ausbilden. Sie entstehen im Herbst aufgrund der abnehmenden Sonneneinstrahlung und sind mit starken westlichen Winden verbunden. Die stratosphärischen Polarwirbel sind meist stabil ausgeprägt, jedoch können einzelne kurzzeitige Ereignisse ihre Stabilität erheblich beeinträchtigen. Die Störung des Polarwirbels kann großen Einfluss auf die Zirkulation in der Troposphäre und damit auf das bodennahe Wetter haben. Besonders während einer plötzlichen stratosphärischen Erwärmung (sudden stratospheric warming - SSW) kann es zeitversetzt über mehrere Wochen hinweg zu häufigen Kaltlufteinbrüchen in die mittleren Breiten (vor allem Nordamerika und Eurasien) kommen. Ein SSW bezeichnet eine rasche Erwärmung der polaren Stratosphäre, die zu einer Umkehr der vorherrschenden Westwinde in Ostwinde führt. Der Polarwirbel wird dabei stark abgeschwächt und kann entweder stark vom Pol verdrängt oder in zwei kleinere Zentren aufgespalten werden. Diese plötzlichen Erwärmungsergebnisse können nur wenige Wochen im Voraus vorhergesagt werden.



8.7 *El Niño Southern Oscillation (ENSO):*

Im äquatorialen Pazifik sorgt die El Niño Southern Oscillation (ENSO) für periodische Schwankungen der Meeresoberflächentemperatur und des Luftdrucks der darüber liegenden Atmosphäre. In der normalen Phase treten im westlichen Pazifik, Indonesien und den umliegenden Gebieten hohe Meeresoberflächentemperaturen und verstärkter Niederschlag auf. Gleichzeitig bewirkt ein Hochdruckgebiet über dem südöstlichen Pazifik trockene Bedingungen entlang der Küste von Südamerika. Ausgehend von diesem Hoch wehen Passatwinde aus südöstlichen bis östlichen Richtungen und transportieren warmes Oberflächenwasser aus dem östlichen und zentralen Pazifik nach Westen. Durch das entstehende Defizit steigt an der Westküste Südamerikas (Ostseite des Pazifiks) kaltes nährstoffreiches Tiefenwasser auf ("Upwelling"). La Niña verstärkt die Zirkulation der normalen Phase. Das Hochdruckgebiet ist stärker ausgeprägt, die Passatwinde wehen kräftiger und transportieren mehr warmes Oberflächenwasser in den westlichen Pazifik. Dort kommt es zu erhöhtem Niederschlag im Bereich von Indonesien und Australien, während im östlichen und zentralen Pazifik die Meeresoberflächentemperaturen kälter als gewöhnlich sind. Während El Niño bricht das normale Gleichgewicht von Wind und Meerestemperatur zusammen. Die warmen Wassermassen rund um Indonesien und im westlichen Pazifik verlagern sich in den zentralen oder östlichen Pazifik. Dies verändert die atmosphärische Zirkulation, sodass es in Südamerika vermehrt zu Niederschlägen und in Indonesien sowie Australien zu Trockenheit kommt. Neben den direkten Auswirkungen in den genannten Regionen, kann eine Veränderung der ENSO-Phase auch weltweit die mittlere Zirkulation beeinflussen. Die El Niño-Variabilität hat keine direkten Auswirkungen auf Deutschland, aber kann die Ausprägung der NAO im Winter beeinflussen.

9. Quellen:

Saisonale Klimavorhersagen des DWD für Deutschland auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite: https://www.dwd.de/DE/leistungen/kvhs_de/1_basic_de/start_basic.html https://www.dwd.de/DE/leistungen/kvhs_de/1_basic_de/monthly_node.html

Statistisches Downscaling EPISODES: <https://dwd.de/episodes> (15.12.2025)

Saisonale ENSO-Vorhersagen:

- DWD: <https://www.dwd.de/DE/leistungen/jahreszeitenvorhersage/zeitreihe.html>
- Copernicus: https://climate.copernicus.eu/charts/packages/c3s_seasonal/ (Zugriff: 17.07.2025)
- IRI: https://iri.columbia.edu/our-expertise/climate/forecasts/enso/current/?enso_tab=enso-sst_table (Zugriff: 17.07.2025)
- WMO: https://wmolc.org/seasonIndicesUI/plot_Indices# (Zugriff: 17.07.2025)

Arctic Oscillation and Polar Vortex Analysis and Forecasts: <https://published.aer.com/aoblog/aoblog.html> (Zugriff: 17.07.2025)

Copernicus-Karten zum aktuellen Stand des Meereises: <https://climate.copernicus.eu/sea-ice> (Zugriff: 17.07.2025)

NOAA-Karten zum aktuellen Stand der Meeresoberflächentemperaturen: <https://www.ospo.noaa.gov/Products/ocean/sst/anomaly/> (Zugriff: 17.07.2025)



Saisonale Klimavorhersagen der WMO: <https://www.wmoc.org/seasonPmmelInfo/information>
(Zugriff: 17.07.2025)

Webseiten der Einzelmodelle:

- CMCC: <https://sps.cmcc.it/verification/> (Zugriff: 17.07.2025)
- CPTEC: <https://sazonal.cptec.inpe.br/> (Zugriff: 17.07.2025)
- ECMWF: <https://charts.ecmwf.int/> (Zugriff: 17.07.2025)
- Met Office: <https://www.metoffice.gov.uk/research/climate/seasonal-to-decadal/gpc-outlooks/glob-seas-prob-skill> (Zugriff: 17.07.2025)
- Bureau of Meteorology: <https://www.bom.gov.au/climate/outlooks/> (Zugriff: 15.12.2025)
- Kanada: https://weather.gc.ca/saisons/skill_e.html (Zugriff: 15.12.2025)
- NEACC: <https://seakc.meteoinfo.ru/en/> (Zugriff: 17.07.2025)
- DWD: <https://www.dwd.de/klimavorhersagen> (Zugriff: 17.07.2025)
- JMA: <https://ds.data.jma.go.jp/wmc/products/model/hindcast/CPS3/svs/deter.html> (Zugriff: 17.07.2025)
- Meteo France: <http://seasonal.meteo.fr/content/PS-scores> (Zugriff: 17.07.2025)
- NOAA: <https://www.cpc.ncep.noaa.gov/products/people/mchen/CFSv2HCST/met-rics/rmseCorl.html> (Zugriff: 17.07.2025)

Saisonale Klimavorhersagen des Copernicus-Klimawandeldienstes:

- Abbildungen: https://climate.copernicus.eu/charts/packages/c3s_seasonal/ https://climate.copernicus.eu/charts/c3s_seasonal/ (Zugriff: 17.07.2025)
- Text: <https://climate.copernicus.eu/seasonal-forecasts> (Zugriff: 17.07.2025)
- Vorhersagequalität: <https://confluence.ecmwf.int/display/CKB/C3S+seasonal+forecasts+verification+plots> (Zugriff: 17.07.2025)

„Statistisch selektierte“ saisonale Klimavorhersagen des DWD auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite: https://www.dwd.de/DE/leistungen/kvhs_de/3_specific_de/01_statistic_selected_de/01_expert_de/expert_node.html (Nähere Beschreibung - siehe letzte Frage unter https://www.dwd.de/DE/leistungen/kvhs_de/help_de/1_bkgrd_info/05_skill/start_node.html)

DWD-Klimavorhersagen-Webseite: www.dwd.de/klimavorhersagen

Informationen zum Download der Klimavorhersagedaten: www.dwd.de/klimavorhersagen-daten



Impressum:

Herausgeber: Deutscher Wetterdienst
Abteilung Klima- und Umweltberatung
Referat Klima der Zukunft
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
www.dwd.de, klima.offenbach@dwd.de

Der Newsletter Saisonale Klimavorhersage ist ein Informationsdienst des Deutschen Wetterdienstes und kann unter www.dwd.de/newsletter abbestellt oder abonniert werden. Eine Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht:

„DWD (2026): Newsletter Saisonale Klimavorhersage für Februar bis Juni 2026, Stand: 16.01.2026“

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) ist eine teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr (BMV). Der Deutsche Wetterdienst verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten im gesetzlich zulässigen Rahmen. Die AGB des Deutschen Wetterdienstes sind unter <https://www.dwd.de/agb> und die Datenschutzinformation ist unter <https://www.dwd.de/datenschutz> verfügbar. © DWDs

